

Wir waren ab September 2020 auf intensiver Suche nach einer Tagesmutter oder einem Tagesvater für unseren Sohn [REDACTED] (geboren im Januar 2020), weil wir vorab viele schlimme Geschichten gehört haben, wie schwer, ja quasi unmöglich es sei, einen Betreuungsplatz zu finden und dazu noch einen guten. Also haben wir uns bei allen Freunden und Bekannten informiert, sind über Spielplätze geschlichen, um Tagespflegepersonen kennenzulernen und haben vielen Tagespflegestellen einen spontanen Besuch abgestattet, um uns nach der Betreuungssituation für das nächste Jahr zu erkundigen.

Der Tipp, der dann letztendlich Gold wert war, kam von unserer Hebamme. Sie empfahl mir C'mone und so lief ich eines schönen Sonnentages mit dem Kinderwagen die Steinstraße entlang, um mir die Tagespflegestelle einmal von außen anzusehen und mir ein erstes Bild zu machen. Was dann folgte, übertraf alle meine Vorstellungen. Eine sehr nette Frau (C'mones Schwester) fragte mich vor dem Haus, ob ich jemanden suchen würde. Ich sagte, dass ich nur mal schauen wollte, weil ich auf der Suche nach einem Betreuungsplatz sei. Daraufhin war sie unfassbar hilfsbereit und meinte, dass ihre Schwester gerade nicht da sei und rief C'mone direkt an, dass jemand vor dem Haus auf sie warten würde. Mir war das sehr unangenehm, weil ich ja ohne Termin einfach so reingeplatzt war. C'mone kam dann auch schon auf ihrem Roller angefahren, war einfach nur herzerfrischend freundlich und hat mir direkt die Tagespflegestelle gezeigt und von ihrem Konzept berichtet. Ich kam hellauf begeistert wieder und es war klar, dass C'mones Tagespflegestelle aufgrund ihrer Herzlichkeit und ihrer Leidenschaft für den Beruf unsere Wunschbetreuung ist. Diesen Einsatz und dieses Engagement für die Kleinen, noch dazu in einer wunderschönen familiären Umgebung mit Tieren und mit selbstgebaute Obst und Gemüse, habe ich bei keiner anderen Vorstellung erlebt.

Wir waren übergelukkig, als [REDACTED] dann einen Platz bei C'mone bekommen hat. Das erste Treffen fand an einem Samstag (!) bei uns zuhause statt, in [REDACTED] gewohnter Umgebung. C'mone hat sich zu ihm auf den Spieleteppich gelegt und die beiden haben sich ganz in Ruhe kennengelernt. Danach gab es – coronabedingt – noch Videocalls und Treffen auf Spielplätzen bis wir dann einmal in der Woche in der Tagespflegestelle vorbeikommen durften. Es war ein ganz behutsames, kindgerechtes Eingewöhnen, bei dem dem Kind alle Zeit gegeben wird, sich auf die neue Situation einzustellen und wo darauf geachtet wird, dass das Kind einen Rückzugsraum hat, wenn der anfängliche Trubel mit anderen Kindern in einer noch ungewohnten Umgebung zu viel wird. C'mone achtet ganz genau auf die kleinsten Zeichen des Kindes zu seinem Wohlbefinden und geht ganz behutsam individuell auf die Bedürfnisse ein.

Jon hat in der ganzen Zeit nicht einmal geweint, sondern sich vielmehr jedes Mal gefreut, wenn wir wieder vor dem Garagentor mit dem roten Bobbycar standen. Unser Sohn ist bei C'mone so gut aufgehoben, dass die Eingewöhnung völlig unproblematisch war. Er hat direkt am ersten Tag, an dem er alleine dort geblieben ist, alles fröhlich mitgemacht. Gegessen, geschlafen, sich wickeln lassen. Und C'mone hat zwischendurch immer Fotos und Videos geschickt, damit die aufgeregten Eltern auch ganz beruhigt sein können, dass es Jon gut geht.

Auch wir Eltern fühlen uns wahnsinnig wohl mit dieser tollen Tagesmutter und haben das Gefühl, dass die Betreuung eine ganz tolle Erfahrung und Bereicherung für unseren Sohn wird und er nicht einfach nur irgendwohin mit einem mulmigen Gefühl „abgeschoben“ wurde. Das erleichtert den Wiedereinstieg ins Berufsleben ungemein.

Wir sind glücklich, C'mone und ihr Mehrgenerationenhaus gefunden zu haben und freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit.

[REDACTED]

[REDACTED]